



Bürgermeisterin
Isabel Fezer

Hausadresse:
Rathaus, Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Postadresse:
70161 Stuttgart

Fax 0711 216-60644
Telefon 0711 216-60641
poststelle.referat.jb@stuttgart.de

An die
Schulleitungen der Grundschulen
in Trägerschaft der
Landeshauptstadt Stuttgart

GZ: JB

11. März 2021

Empfehlung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung auch bei Grundschulern

Sehr geehrte Schulleitungen,

auch in Stuttgart steigen die Fallzahlen wieder an. Parallel nehmen die besorgniserregenden Virusvarianten zu, die auch in Stuttgarter Schulen und Kitas bereits zu Folgefällen und zu Übertragungen aus den Einrichtungen in einzelne Familien hineingeführt haben.

Wie die Erfahrung zeigt, tragen Masken wesentlich dazu bei, Ansteckungen zu reduzieren. Daher empfiehlt die Stadt Stuttgart, dass ab jetzt auch Schülerinnen und Schüler in Grundschulen eine nicht-medizinische Alltagsmaske oder eine vergleichbare Mund-Nasen-Bedeckung in der Schule tragen. Diese Mund-Nasen-Bedeckungen sind den Schülerinnen und Schülern schon seit längerer Zeit aus dem öffentlichen Nahverkehr bekannt.

Das Tragen von korrekt sitzendem Mund-Nasen-Schutz ist bei gesunden Kindern gesundheitlich unbedenklich. Auch der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte erachtet das Tragen der Masken zur Reduzierung des Infektionsrisikos bei Kindern ab 6 Jahren als sinnvoll

(vgl. <https://www.kinderaerzte-im-netz.de/mediathek/informationen-zum-maskentragen>, <https://www.dgkj.de/fachinformationen-der-kinder-und-jugendmedizin-zum-corona-virus/faqs-maske-kinder-und-coronavirus>, <https://www.umweltbundesamt.de/themen/alltags-op-masken-fuehren-nicht-zu-erhoehtem>).

Die Maske sollte der Gesichtsgröße des Kindes angepasst sein und Nase, Mund und Kinn des Kindes bedecken. Auch sollten die Kinder die Möglichkeit haben, die Masken bei Bedarf abzunehmen bzw. „Maskenpausen“ einzulegen. Kinder mit chronischen Krankheiten wie Mukoviszidose, mit Krebs oder mit einem geschwächten Immunsystem sollten eine medizinische Maske in Absprache mit ihrem Kinder- und Jugendarzt tragen. Das Tragen der Maske vermindert nicht nur die Ausbreitung von virushaltigen Tröpfchen, sondern schützt auch in gewissem Rahmen die Träger selbst.

Kinder mit schweren Atemproblemen, Kinder, die die Maske nicht selbst entfernen können oder Kinder mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung, mit intellektueller Reifungsverzögerung oder Verhaltensauffälligkeiten sollten - wenn überhaupt - die Maske nur nach Rücksprache mit dem Kinder- und Jugendarzt oder der -ärztin tragen.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie diesen Appell zum Tragen einer Maske bei Schülerinnen und Schülern auch an Ihrer Schule nochmals weitergeben und die Eltern in diesem Sinne informieren würden. Herzlichen Dank und einen gelingenden und erfolgreichen Start in den eingeschränkten Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen.

Mit freundlichen Grüßen



Isabel Fezer